

Humorvolle Reise in die Verbrecherwelt von Chicago

110 24.08.15

Möhlin Mit dem Gaunerstück «Dickie Dick Dickens» begeisterte das Lehrertheater Möhlin sein Premierenpublikum.

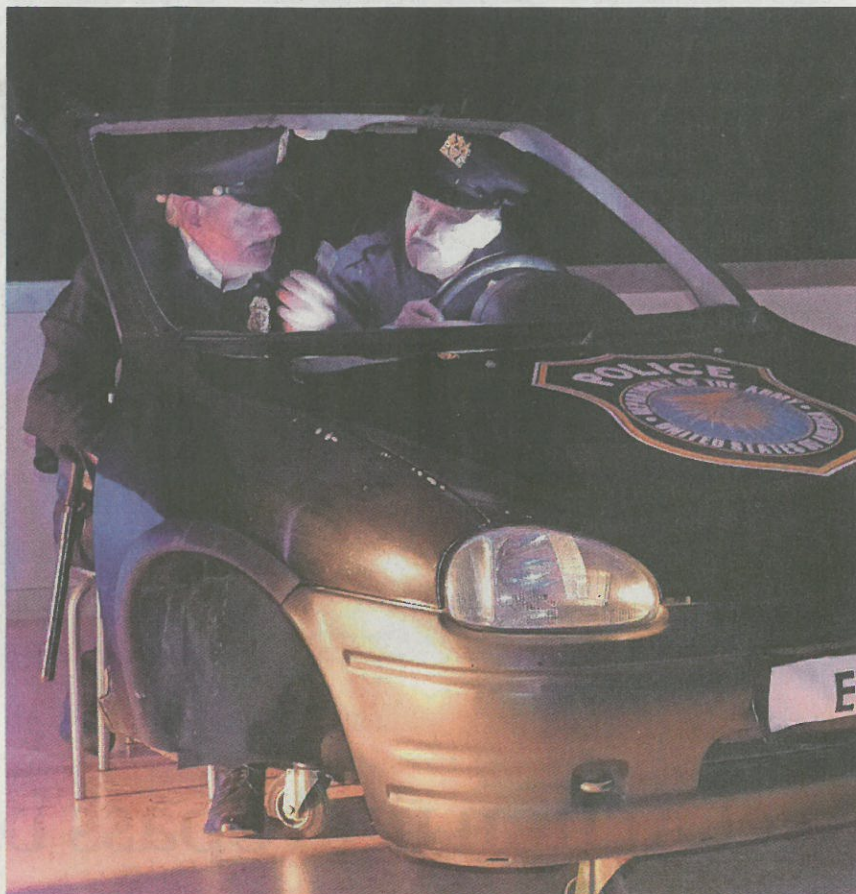
VON INGRID ARNDT

Das Ensemble des Lehrertheaters präsentierte gekonnt und mit jeder Menge herzerfrischender Spiellust die satirische Kriminalkomödie «Dickie Dick Dickens». Augenzwinkernd nahmen sie die Zuschauer mit in die Unterwelt Chicagos im Jahre 1924. Sie gaben dem Stück von Szene zu Szene immer mehr Witz, Tempo und Amüsement, parodierten schwarzhumorig das damals gängige Verbrecherklischee.

Interessant die Gestaltung der Bühne an der gesamten Längsseite des Saales mit einzelnen Brennpunkten der Handlung: Dem reichlich verstaubten, chaotischen Dienstzimmer der Polizei, dem versnobten Zuhause von Gangsterkönig Jim Cooper sowie dem spartanischen, auf schnelle Flucht ausgerichteten Heim von Dickie Dick Dickens.

Die vier charmanten Erzählerinnen Nadine Condor, Daria Frei, Stephanie Engimann und Christine Walser verbanden nicht nur die verschiedenen Handlungsabläufe, sie übernahmen auch kleine Rollen, glänzten jedoch vor allem durch ihre herrlich kessen Tanz- und Gesangseinlagen mit Originalmusik der damaligen Zeit. Dafür erhielten sie viel Beifall auf offener Szene.

Schlitzohr Dickie Dick Dickens (Benjamin Zingg) war eigentlich auf ein gemütliches Gangsterleben eingestellt. Hier und da mal ein kleiner Deal in seinem Bananenverkäuferviertel, um sich und seiner schönen, aber naiven Braut Effie (Astrid Bieri) den Lebensunterhalt zu sichern. Doch es kommt anders. Gejagt von Polizeikommissar Hilbilly (Oliver Metzger), dessen Assistentin Miss Harple (Christine Walser), einem Grossaufgebot von eher weniger erfolgreichen Polizisten und dazu noch von Gangsterkönig Jim Cooper (Hans Nassi) und seinem Adlatus Harry (Daniel Zingg) steigt



Vorsicht: Die Polizei ist im Anmarsch.

INGRID ARNDT

Dickie zum erfolgreichsten Verbrecher auf, gleichermassen gehasst und bewundert. Er war den anderen stets einen Schritt voraus. Neben der detaillierten Planung seiner eigenen Beutezüge dachte er sich vorausschauend auch in die Strategie seiner Gegner hinein.

An der Nase herumgeführt

Ein umwerfend herrliches Paradestück war der Banküberfall, bei dem Dickie mit unglaublichem Einfallsreichtum frech und gewitzt den etwas einfach gestrickten Kommissar Hilbilly sowie Coopers Bande schlau an der Nase herumführte und es darüber hinaus noch verstand, aus dem etwas begriffsstutzigen Opa Crackle (Jakob Heinz) einen Vollblutgangster zu machen. Neu im Schauspielerteam sind der zehnjähri-

ge Andrej Frei als Zeitungsjunge sowie Florian Bieri, 15 Jahre, der nicht nur als Taschendieb und Sergeant überzeugte, sondern am Schluss ein famoses Solo auf dem Saxofon hinlegte.

Munter meinte der kleine Andrej im Gespräch, dass es für ihn eine besondere Freude war, mitmachen zu dürfen. Das sei ein grosser Wunsch von ihm gewesen, nachdem er sich bei einem Musical in der Schule schon ausprobiert hat. Die prickelnde Atmosphäre des Krimis hat es ihm besonders angetan, sodass er sich, vorerst für den Hausgebrauch, schon eigene Geschichten ausgedacht hat. Florian Bieri, Schüler der FMS Basel, hat auch schon ein wenig Theatererfahrung. Den Spass daran teilt er sich mit seiner Mutter, die seit längerem dem Ensemble angehört.